

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 95 (2008)
Heft: 5: Festarchitekturen = Architecture de fêtes = Architecture for celebrations

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

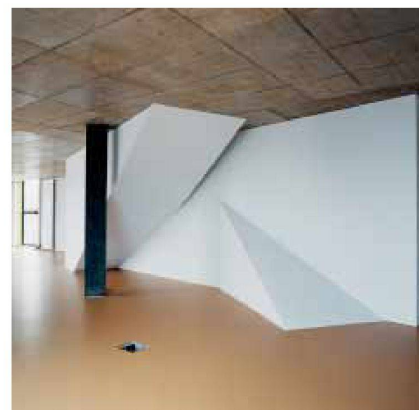
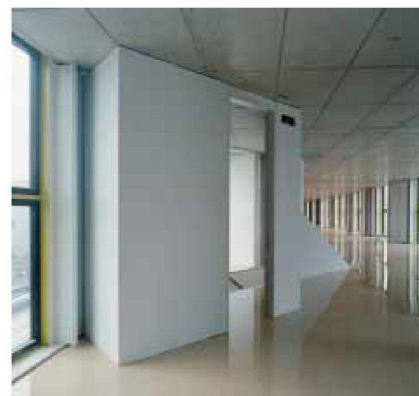
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UNDEND für ihren Ausbau beauftragt. Ehrlicher-
weise muss man aber auch hinzufügen, dass über
die meisten Neubauten nicht erst nach zwei Jah-
ren, sondern direkt nach der Fertigstellung ge-
schrieben wird, sodass solche Eingriffe noch nicht
stattgefunden haben.

Also doch lieber Bekanntes durch erfindungs-
reiche Details individualisieren und das Bewährte
gut machen? In diesem Projekt ist die Lust, Neu-
land zu betreten und dabei auch Risiken in Kauf
zu nehmen, entscheidender als die Perfektion des
Ganzen. Die verschiedenen Wagnisse bringen un-
terschiedliche Vor- und Nachteile. Die Schrägstel-
lung des Gebäudes im Raster des auf dem Reiss-
brett entworfenen Gewerbegebietes ist für die
Innenräume, die durch diese Drehung von einer
Aussicht mit erweiterter Perspektive profitieren,
ein Gewinn. Durch die extreme Gebäudegeome-
trie bleibt viel Platz für zukünftige Nutzungen auf
dem Grundstück, und die Lage hart an der Strasse
sowie die Ausdehnung machen das kraftvolle Vo-
lumen bestimmend für das ganze Areal. Die super-
flache Fassade ist beeindruckend detailliert und
macht das Gebäude sehr einprägsam. Die weisse
Seite ist jedoch stringenter als die schwarze, denn
der Dachabschluss oder Ecklösungen bleiben hier
vollends unsichtbar.

Als Schlüsselemente färben die Fenster mit ihrem
zahlreichen Vorkommen sprichwörtlich auf das
ganze Haus ab und geben ihm eine spielerische
Note: aussen ockergelbe, mit leuchtorange An-
schlagswinkeln hinterlegte Metallrahmen und -flü-
gel, innen schwarze Holzflügel mit schwefelgelben
Rahmen. Wo zwei Fensterbänder nahe nebenein-
ander liegen, werden beim einen Band die Ele-
mente von unten nach oben um Faustbreite zu-
einander verschoben, was eine Irritation der
Wahrnehmung erzeugt und gleichzeitig eher «nice-
to-have» als zwingend wirkt. Die vermutlich am
wenigsten auffällige, aber gewagteste Erfindung ist
der Einsatz der Treppen als Korridore, die den
innenräumlichen Mehrwert der zweiseitig belich-
teten Räume und spannende räumliche Konstella-
tionen mit den Treppenkörpern erzeugt – zu-
gegebenermassen entsteht dabei auch schwierig
möblierbarer Raum. Trotz der anspruchsvollen
Nutzer- und Bauherrenmischung mit derart un-
spezifischen Ansprüchen konnte auf diese Weise
mehr als die Fassade zum architektonischen The-
ma gemacht werden. Angesichts der Durchschnit-
tlichkeit des real gebauten Schweizer Mittellandes
scheint damit die Gratwanderung zwischen High-
End-Architektur und dekorierter farbiger Blech-
hülle gelungen zu sein.

Barbara Wiskemann



Sanitär Serie 805

Accessoires | Edelstahl

HEWI

